Zeitschrift: Pionier: Organ der schweizerischen permanenten Schulausstellung in Bern

Herausgeber: Schweizerische Permanente Schulausstellung (Bern)

Band: 8 (1887)

Heft: 10

Artikel: Untersuchungen über die körperliche Entwiklung unserer Schuljugend [Teil 3]

Autor: [s.n.]

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-255710

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 06.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

VIII. Jahrgang. **Nr. 10.** Bern, 15. Oktober 1887.

Preis per Jahr: Fr. 1. 50 (franco).

Der Pionier.

Anzeigen: per Zeile 15 Cts.

Mitteilungen aus der schweizerischen permanenten Schulausstellung in Bern und Organ für den Arbeitsunterricht.

Erscheint am 15. jeden Monats.

Anzeigen nehmen entgegen die Annoncenexpeditionen *Haasenstein & Vogler, Rudolf Mosse* und *Orell Füssli & Cie.*

Neue Zusendungen:

1) Von der Tit. Buchhandlung Antenen (W. Kaiser), Bern:
Schneeberger, der neue Liederfreund. 5. Auflage, 1887.
Neuenschwander, der Liederfreund, II. Heft, 2. Auflage.
Banderet, Tableau alphabétique des verbes irréguliers.
Reinhard & Steinmann, Geographiekarte der Schweiz.

2) Von HH. Gebrüder Fürst, Baumschulenbesizer, Frauendorf:
Frauendorfer Blätter, Neuestes aus der Garten- und Gärtnerwelt, Heft 27—33.
Ein Hygrometer.

3) Von Herrn Waisenvater Lütschg, Bern:
Boschung, Lehrer, Bätterkinden, Anweisung zum Rechnen und Messen. 1818.
Amiet, Geschichtskalender der Schweiz. 1848.
Anfangsgründe der Rechenkunst zum Gebrauch der Landschulen des Kantons Freiburg. 1828.
Stalder, Versuch eines Schweizerischen Idiotikon, I. und II. Band.

4) Von Herrn Müllhaupt, Kartograph, Bern:
Eine Eisenbahnkarte der Schweiz.
Eine Militärische und Verkehrskarte der deutsch-französischen Grenzen, sowie der benachbarten Länder von Belgien, Holland und der Schweiz.
Eine Eisenbahnen-, Posten- und Telegraphenkarte der Schweiz, kl. Format.

5) Von der Tit. Erziehungsdirektion des Kantons Solothurn:
14. Jahresbericht über das Lehrerseminar zu Solothurn, 1886/87.

6) Von der Tit. Erziehungsanstalt Steinhölzli:
13. Bericht über die Erziehungsanstalt Steinhölzli.

7) Von der Tit. Buchhandlung Schmid, Francke & Cie., Bern:
Steiger, Führer durch den sprachlichen Teil des bernischen Oberklassen-Lesebuchs. I. Bändchen: Prosa.

8) Von Herrn Strickler, Archivar, Bern:
Ziller, Jahrbuch des Vereins für wissenschaftliche Pädagogik, 1882.

9) Von den HH. Widtmann & Beck in Schaffhausen:
F. Schalchs Karton- und Körpermodelle für projektives Zeichnen.

10) Von Tit. Müllers Buchhandlung, St. Gallen:
Joss, Grundriss der Logik.
Dr. Dock, Eine gesunde Seele in einem gesunden Körper.

11) Von Mr. Jules de Muns, Directeur à Paris:
Moniteur industriel.

12) Von der Tit. Erziehungsdirektion des Kantons Bern:
Rapport sur la gestion de la direction de l'instruction publique du canton de Berne, 1886/87.
Turnkurs für Lehrer an Mädchenschulen, vom 3. bis 8. Oktober in Bern, von R. Guggisberg, Turnlehrer.

13) Von Herrn Dr. Wilhelm Joos, Schaffhausen:
In Cœna Domini und Messe.

14) Von Herrn Küttel, Schuldirektor in Luzern:
Eilfter Jahresbericht und Rechnung der Kommission des Kindergartens-Vereins zu Luzern. 1885/.86.
XXIV. Bericht über die Steiger-Pfyffer-Stiftung.

15) Von der Tit. Realschule in Basel:
Bericht der Realschule zu Basel, 1886/87. Wissenschaftliche Beilage. Gustav Adolph und die Eidgenossen, 1629—32, von Dr. Franz Fäh

16) Vom Tit. Schweiz. Handels- und Landwirtschaftsdepartement:
Graberg, Gewerbliche Massformen.
Graberg, Das Werkzeichnen: I. Grundformen der Schreinerei. II. Grundformen für Maurer und Zimmerleute. III. Sazformen der Flachornamente.
D'Henriet, Cours rationnel de dessin.
D'Henriet, Cours de dessin des écoles primaires: I. Cours élémentaire. II. Cours moyen. III. Cours supérieur.
Ritter & Hall, Praktische Anleitung für den elementaren Unterricht im Körperzeichnen.
Die Lehrmetode des Vereins zur Förderung des Zeichenunterrichts: I. Teil. Das Zeichnen ebener Gebilde nach Wandtafeln.
Leitfaden für den Unterricht im geometrischen Zeichnen.
Zartmann, Leitfaden für den Unterricht in der Linearperspektive an Gymnasien etc.
Zartmann, Perspektivische Vorlegeblätter.
Krause, Perspektive.
Krause, Lehrbuch der Projektionslehre.
Krause, Lehrbuch der Schatten-Konstruktion.
Prüfer, Die Baustile.
D'Henriet, Cours rationnel de dessin à l'usage des écoles élémentaires. I. Dessin d'ornament. II. Dessin d'imitation. III. Dessin linéaire.

17) Vom Tit. Comite des schweiz. Lehrertages: Tesen der Referate für die Vesammlungen in St. Gallen, vom 26. und 27. September.

18) Von Herrn H. Hofer, Direktor der Blindenanstalt in Bern:
Wolfram, Allgemeine Chronik des Volksschulwesens.
Seiffarth, Allgemeine Chronik des Volksschulwesens.

Untersuchungen über die körperliche Entwiklung unserer Schuljugend.

(Fortsezung.)

Der grossen Ungleichheit der jährlichen Schulstundenzahl der Primarschulen der Stadt Bern entspricht die ungleiche Verteilung der Stunden auf die Woche, Schulhalbtage und auf die Unterrichtsfächer, wie nachfolgende Tabelle zeigt.

Aus dieser Zusammenstellung geht hervor, dass troz gesezlicher Vorschrift das Turnen nur ungenügend *oder gar nicht* betrieben wird. Die Aufforderung des Schulinspektors war in mehreren Schulen wirkungslos. Nicht einmal die Turnspiele werden gepflegt, welche für die Unterstufe vorgeschrieben sind. Es ist daher bgreiflich, dass das im Frühjahr beschlossene Jugendfest nicht abgehalten wurde. Das Publikum hat sich nun, wie von mir vorausgesagt, ohne Lehrer durch die Abhaltung sinniger, wohlgeordneter *Wald-*

Tab. III. **Zahl und Verteilung der Schulstunden in den Primarschulen der Stadt Bern im Sommer 1887.**

Schulstufen	Schuljahr	Religion	Sprache	Rechnen	Geschichte	Geographie	Naturkunde	Französisch	Zeichnen	Schreiben	Singen	Turnen	Handarbeiten	Schulstunden der Knaben	Schulstunden der Mädchen
Oberstufe	IX. u. VIII.	2—3	4—6	4—6	1—2	1—2	1—3	0—4	1—3	0—1	1—2	0—2	4—6	24—28	28—32
	VII.	1—3	4—8	4—6	0—2	0—2	0—2	0—3	1—2	1—2	1—2	0—2	4—6	24—28	27—32
Mittelstufe . . .	VI.	1—3	4—9	4—7	0—1½	0—2	0—2	0—4	0—2	1—2	1—2	0—2	4—6	24—28	25—32
	V.	2—3	5—9	5—6	0—1½	0—2	0—3	—	0—2	2	1—2	0—2	4—6	24—28	25—32
	IV.	2—3	6—12	5—7	0—1	0—2	0—2	—	0—1	1—3	1—2	0—2	4—6	24—28	25—32
Unterstufe . . .	III.	2—4	8—13	5—7	—	0—½	0—1	—	0—1	0—3	1—2	0—2	4—6	24—27	24—32
	II.	2—4	9—14	4—6½	—	—	—	—	0—1	0—3	1—2	0—2	4—6	22—24	24—28
	I.	1½—3	8—13	6	—	—	—	—	—	0—1	1—2	0—2	4—6	22—24	24—28
	Oberstufe	1—3	4—8	4—6	0—2	0—2	0—3	0—4	1—3	0—2	1—2	0—2	4—6	24—28	27—32
	Mittelstufe	1—3	4—12	4—7	0—1½	0—2	0—3	0—4	0—2	1—3	1—2	0—2	4—6	24—28	25—32
	Unterstufe	1½—4	8—14	4—7	—	0—½	0—1	—	0—1	0—3	1—2	0—2	4—6	22—27	24—32

feste selbst geholfen. Obschon es nicht gerade zur körperlichen Entwiklung gehört, möchten wir nebenbei darauf aufmerksam machen, dass verschiedene Fächer in einigen Schulen auf dem Stundenplan nicht berüksichtigt sind, z. B. Geographie, Zeichnen, Französisch, Geschichte, Schreiben, Naturkunde. Bei dem grossen Schülerwechsel (circa 14—48 %) sind solche Verhältnisse im höchsten Masse schädlich und gar nicht zu entschuldigen. Bei dem grossen Schülerwechsel erscheint das so beliebte Vorschüzen lokaler, besonderer Schulverhältnisse in seinem ganzen Nichts.

Die einen Oberschulen haben 24 wöchentliche Stunden, die andern 28, ebenso die Mittelschulen. Die Unterschulen haben von 22—27 Stunden. Für die Mädchen kommen noch 4—6 Arbeitsstunden dazu, ferner für die Mehrzahl der Schüler der Oberstufe 2 Stunden Unterweisung. Diese Mädchen haben 34 wöchentliche Stunden. Die sechsjährigen Mädchen haben 24—28 Stunden. Ferner trifft man 5stündige Vormittage, nämlich 2 Stunden Schulunterricht und 3 Stunden Arbeitsschule, oder 4 Stunden Schule und 1 Stunde Unterweisung, während die tägliche Stundenzahl der Oberstufe nach Gesez auf 5—6 Stunden Maximum fixirt ist. Ob die Mädchen dabei nicht bleichsüchtig werden müssen? Es wäre im Interesse der stadtbernischen Primarschulen und der an sie anschliessenden Sekundarschulen, dass die Schulkommissionen sich auf einen allgemeinen Stundenplan einigten. Dies ist aber nicht möglich ohne einheitlichen Lehrplan. Wie viel Arbeitskraft und Schulzeit geht bei solcher Zerfahrenheit nuzlos verloren, und andererseits, wie viel überanstrengende Nacharbeit erfordert es für Lehrer und Schüler! Wie soll unter solchen Verhältnissen eine gleichmässige Beurteilung und gerechte Vergleichung der einzelnen Klassen möglich sein! Wenn wir eine einzige Schulgemeinde haben, so wollen wir auch eine *einheitliche Gemeindeschule.*

Urteile unserer Fachmänner.

Sadrach A. B. Dnego, ein altbabaylonischer Keilschriftlehrer, von **F. Treugold.** Verlag von Rob. Lutz, Stuttgart. 4. Auflage. Preis 1 Mark.

In 120 Gedichten stellt ein würtembergischer Lehrer hier die Leiden und Freuden eines schwäbischen Schulmeisters unter dem Bilde des Keilschriftlehrers dar. Wie schon das Erscheinen einer 4. Auflage zeigt, hat diese Gedichtsammlung in Deutschland unter dem Lehrerstande, auf dem ein schwerer Druk lastet, viel Beifall gefunden. Der Freiheitssinn lässt sich nicht erstiken. Ueber Tendenz und Behandlung geben folgende 2 Gedichte dem Leser Aufschluss. Vielleicht klingen die Töne, die da angeschlagen werden, auch in den Herzen schweizerischer Lehrer wieder.

Als ich in den Sommerferien
Mit dem Grabscheit auf der Schulter
Reiste durch die Euphratländer,
Musst' ich plözlich stehen bleiben.

Denn ich trat auf eine Platte,
Dargestellt war drauf gar zierlich
Eine Kinderschar, vor welcher
Stand ein Meister mit dem Stabe.

Allhier ruhet — sagt' ich sogleich —
Ganz gewiss ein Herr Collega.
Also fasste ich das Grabscheit
Und fing hurtig an zu graben.

Meine Müh' war nicht vergeblich;
Denn ich stiess auf eine Kammer;
In derselben lagen friedlich
Mann und Frau und Kind beisammen.

Als ich scharf besah die Platten,
So die Ruhekammer dekten,
Fand ich sie mit Keilschriftversen
Von des Meisters Hand beschrieben.

Wie ich sie entziffert habe,
Das will ich zu Nutz und Frommen
Meiner Freunde und Kollegen
Nun in folgendem berichten.

99. Platte.

Einen Wischer hat man heute
Zugesandt aus Babylon
Mir, dem alten Sadrach Dnego,
's ist der siebenzehnte schon.

Was vermeldet nun der Wischer,
So mir zugeschikt ward heut'?
„Sadrach Dnego, deiner Schüler
Keile sind gestellt — zu weit."

Vor drei Jahren kam auch einer,
Welcher mir, was folgt, vermeld't:
„Sadrach Dnego, deiner Schüler
Keile sind — zu eng gestellt!"

Wahrlich, Herr Beelzbub selber
Wüsst' oft nicht, wie er's sollt' halten.
Wisset ihr nun, was ich tue?
Alles lass ich — hübsch beim Alten!